

Stifter Jahrbuch



Neue Folge 32|2018

Der Adalbert Stifter Verein ist ein staatlich finanziertes Kulturinstitut,
das den deutsch-tschechischen Kulturaustausch fördert.
Er befasst sich mit der Kulturgeschichte der böhmischen Länder,
insbesondere mit der deutschen Literatur und ihrer
Wechselwirkung mit der tschechischen Literatur,
er veranstaltet Autorenlesungen, Begegnungen, Salonabende,
wissenschaftliche Vorträge und Kolloquien.
Außerdem erarbeitet er kulturgeschichtliche Ausstellungen
und gibt das *Stifter Jahrbuch*, Kataloge und die
Europäische Kulturzeitschrift *Sudetenland* heraus.
Adalbert Stifter, dem sich der Verein durchgängig widmet,
steht für Herkunft und Geist seiner Tätigkeit.

Jahresbericht 2017

Fixpunkt des Jahres 2017 war das 70-jährige Bestehen des Adalbert Stifter Vereins, das am 5. Mai im Münchner Maximilianeum gefeiert wurde. Literaturgeschichtliche Tagungen, die der ASV mit Partnerinstitutionen aus Deutschland und Österreich durchführte, waren der Rezeption des Jahres 1918 in der mitteleuropäischen Literatur und Adalbert Stifters Linzer Lebenswelt gewidmet. Der Konferenzband über die Geschichte des Hörfunks in der Tschechoslowakei und das über mehrere Jahre mit germanistischen Universitätsinstituten in Prag, Olmütz und Weimar/Jena vorbereitete *Handbuch der deutschen Literatur Prags und der Böhmisches Länder* konnten erscheinen. Zum allgemeinen Programm zählten Vorträge und Bildungsveranstaltungen, darunter die Lesung „Heimat (in) Europa“ mit deutschen und tschechischen Autoren, die Vorstellung des tschechischen Lyrikers Vladimír Holan (1905–1980) sowie zwei böhmische Salonabende über sudetendeutsche Mundarten sowie über die Entwicklung der Eisenbahn in den böhmischen Ländern. Wie in den Vorjahren schrieb der ASV erneut Stifter-Stipendien für einen Aufenthalt in Oberplan/Horní Planá aus. Er publizierte vier weitere Hefte der Europäischen Kulturzeitschrift *Sudetenland* und verbesserte seine Öffentlichkeitsarbeit durch die Konzeption einer neuen Website und eines viermonatlichen Veranstaltungsprogramms.

1. Verein und Gremien

Der Adalbert Stifter Verein (ASV), gegründet 1947, wird seit 1952 von der Bundesrepublik Deutschland institutionell gefördert, seit 1998 durch den/die Beauftragte(n) der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Grundlage dafür ist § 96 BVFG. Der Verwendungsnachweis wird vom Bundesverwaltungsamt geprüft. Der Verein hat zurzeit 191 Mitglieder (Stand vom 1. Januar 2018).

Der Verein besitzt drei Gremien: die Hauptversammlung, die das Jahresprogramm beschließt, den Vorstand und das Kuratorium. Die als Kulturinstitut eingerichtete Geschäftsstelle mit Sitz in München setzt das Programm um.

Vorstand 2017

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Ernst Erich Metzner, Rüsselsheim

2. Vorsitzender: Dr. Martin Posselt, Poing

Kassenwart: Wolfgang Sréter, München

Schriftführer: Franz Adam, München

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: Dr. Peter Becher, Herrsching

Alle Vorstandsmitglieder wurden bei der Jahreshauptversammlung vom 14. November 2014 gewählt.

Kuratorium 2017

PhDr. Ondřej Černý (Tschechisches Zentrum, München)

Hansjürgen Gartner (KünstlerGilde e.V., Augsburg)

Mag. Julia Hadwiger (Institut für germanische Studien
Karls-Universität Prag)

Dr. Zuzana Finger (Sudetendeutsche Landsmannschaft, Heimatpflegerin,
München)

Dr. Jan Jiroušek (Gesellschaft für Bohemistik, München)

Dr. Johannes John (Bayerische Akademie der Wissenschaften, München)

Dr. Václav Maidl (Österreichisches Kulturforum, Prag)

Verena Nolte (Kulturallmende, München)

Dr. Raimund Paleczek (Sudetendeutsches Institut e.V., München)

Mgr. Ivan Slavík (Regionalmuseum Krumau/Český Krumlov)

Dr. Andreas Ströhl (Goethe-Institut, München)

Prof. Dr. Andreas Otto Weber (HDO, München)

Dr. Andreas Wehrmeyer (Sudetendeutsches Musikinstitut, Regensburg)

Hanna Zakhari (Deutscher Kulturverband Brünn, Filderstadt)

Dr. Martin Zückert (Collegium Carolinum, München,
Vorsitzender des Kuratoriums)

In der Hauptversammlung sind neben den Vereinsmitgliedern ein Vertreter der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und ein Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung stimmberechtigt.

In der Zusammensetzung von Vorstand und Kuratorium gab es im Jahr 2017 keine Veränderungen.

2. Angestellte

In der Geschäftsstelle waren 2017 sechs hauptamtliche Angestellte beschäftigt: Dr. Peter Becher (Geschäftsführer, angestellt seit 1. Januar 1986), Anna Knechtel, M.A. (wiss. Mitarbeiterin seit 1. April 2001; seit 1. April 2015 stellv. Geschäftsführerin), Dr. Franziska Mayer (wiss. Mitarbeiterin seit 15. Februar 2014 (20%), seit 1. April 2015 Vollzeit), Dr. Wolfgang Schwarz (Kulturreferent seit 1. April 2002), Anette Roller (Sachbearbeiterin für Finanzen seit 1. Mai 2012), Jitka Scholz (Sekretärin seit 1. Juli 2004).

Die Stelle des Kulturreferenten für die böhmischen Länder (Wolfgang Schwarz) wurde dem ASV 2002 im Rahmen der Kulturförderung des Bundes nach § 96 BVFG zugeordnet. Die Tätigkeit, die sich schwerpunktmäßig mit der kulturellen Breitenarbeit beschäftigt, umfasst die Konzipierung und Durchführung eigener Veranstaltungen, die Begutachtung eingereicherter Anträge und ihre Weiterleitung an das Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg, sowie die Vernetzung mit anderen Einrichtungen. Der Kulturreferent arbeitet eigenständig und besitzt einen eigenen Etat.

Vom 22. März bis 21. April 2017 arbeitete Patricia Popek als studentische Hilfskraft für Bibliotheksarbeiten im ASV mit.

3. Festakt: 70 Jahre Adalbert Stifter Verein

Der Festakt, an dem über 200 geladene Gäste aus Deutschland und Tschechien teilnahmen, fand im Münchner Maximilianeum, dem Gebäude des Bayerischen Landtags, am Jahrestag der Vereinsgründung statt. Die beiden Vorsitzenden des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, Bundesminister Christian Schmidt und der ehemalige Vizepräsident des Europäischen Parlaments Libor Rouček, sprachen Grußworte, ebenso Landtagsvizepräsident Reinhold Bocklet, Bernd Posselt, Spre-



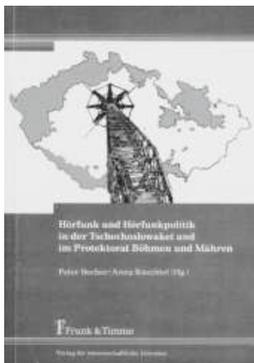
Edler Rahmen: Festakt zum 70-jährigen Bestehen des Vereins in der Bayerischen Staatskanzlei

cher der Sudetendeutschen, und Milan Čoupek, Generalkonsul der Tschechischen Republik. Die Festreden hielten die tschechische Germanistin Prof. Dr. Ingeborg Fiala-Fürst aus Olmütz/Olomouc und der bayerische Schriftsteller Bernhard Setzwein aus Cham. Der Schauspieler Mathias Renger aus Berlin las ausgewählte Passagen aus Adalbert Stifters Briefen. Für den musikalischen Rahmen sorgte das Coriolis-Quartett, München (Adelheid Wehner, Violine, Mona Pishkar, Violine, Oksana Gessner, Viola, Wolfgang Fink, Violoncello), das Werke von Antonín Kamel/Khaml (1739–1784), Wenzel Heinrich Veit (1806–1864) und Erwin Schulhoff (1894–1942) darbot.

4. Literaturgeschichtliche Forschung, Konferenzen, Vorträge, Publikationen

Zu den wissenschaftlichen Vorhaben des Jahres 2017 zählten die Vorbereitung des *Stifter Jahrbuchs*, die Herausgabe des Konferenzbandes über Hörfunk und Hörfunkpolitik sowie die Fertigstellung und Herausgabe des *Handbuchs der deutschen Literatur Prags und der Böhmisches Länder*, außerdem die Herausgabe der Beiträge der ersten beiden Konferenzen zu Stifters Lebenswelten in Oberplan/Horní Planá und Kremsmünster, die im *Jahrbuch des Adalbert-Stifter-Instituts des Landes Oberösterreich* erschienen, sowie die Mitveranstaltung der vierten Stifter-Konferenz über seine Zeit in Linz (1848–1868).

Publikationen



Die 13 Beiträge des Sammelbands *Hörfunk und Hörfunkpolitik in der Tschechoslowakei und im Protektorat 1938–1945* wurden im Frühjahr 2017 im Berliner Wissenschaftsverlag Frank & Timme publiziert, womit der ASV die bisherige Forschung zur Kulturpolitik des Protektorats Böhmen und Mähren mit einem Band über das damals noch neue Medium des Hörfunks ergänzt.



Das *Handbuch der deutschen Literatur Prags und der Böhmisches Länder* mit 65 Beiträgen von Wissenschaftlern aus Deutschland, Österreich, Tschechien und den USA wurde vom ASV in Zusammenarbeit mit den Professoren Manfred Weinberg (Prag), Jörg Krappmann (Olmütz) und Steffen Höhne (Weimar) vorbereitet. Die Redaktion lag in den Händen von Julia Hadwiger. Im letzten Jahr der Fertigstellung wurden die Beiträge von zwei externen Wissenschaftlern (Dr. Christoph Fackelmann, Wien, und PD Dr. Bernd Hamacher †, Hamburg) lektoriert und nach der Erstellung der Register Ende November 2017 im Stuttgarter Verlag J. B. Metzler publiziert. Zum *Stifter Jahrbuch* 2016 vgl. die Angaben unter Punkt 10: Publikationen.

Konferenzen

Gemeinsam mit dem Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas veranstaltete der ASV in Karlsbad/Karlovy Vary die Tagung *Zwischen Trauer und Triumph. Das Jahr 1918 in der mitteleuropäischen Literatur*. Die internationale Konferenz, an der Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich, Kroatien, Slowenien, Tschechien, Rumänien, Ungarn und der Ukraine mitwirkten, befasste sich mit dem Ersten Weltkrieg und seiner Verarbeitung in der Literatur der Staaten Mitteleuropas.

Es referierten Steffen Höhne (Weimar) über „Triest und die Erfindung des Habsburgermythos“, Franziska Mayer (München) über „Kriegsheimkehrer in österreichischen Texten der Zwischenkriegszeit“, Daniela Strigl (Wien) befasste sich in ihrem Abendvortrag mit dem „Mythos vom ‚habsburgischen Mythos‘ in der österreichischen Literatur“, Olivia Spiridon (Tübingen) sprach über „Das Jahr 1918 und seine Folgen in der deutschen Literatur aus Rumänien“, Andrei Cor-



Fruchtbarer Austausch: Die Referenten Steffen Höhne, Jozo Džambo, Marcel Mártonffy und Alois Woldan (von links) bei der Tagung zur Rezeption des Kriegsendes 1918 in der mitteleuropäischen Literatur



Feldforschung: Die Tagungsteilnehmer bei der Führung durch Karlsbad

bea-Hoişie (Jassy/Iaşi) stellte die Erzählung *Itzik Strul, der Deserteur* des rumänischen Schriftstellers Liviu Rebreanu vor, Peter Rychlo (Czernowitz/Tscherniwzi) sprach über „Das Jahr 1918 in der deutschsprachigen Dichtung der Bukowina“, Jurko Prochasko (Lemberg/Lviv) über die ukrainische Literatur Galiziens: „Finis Galliciae: vom Weltschmerz zum Weltuntergang und darüber hinaus“, Marcell Mártonffy (Budapest) über die „Erfahrung des Ersten Weltkriegs in der ungarischen Literatur“, Jozo Džambo (München) behandelte „Die bosnische Provinz und den Großen Krieg“, Marijan Bobinac (Zagreb) sprach über den kroatischen Schriftsteller „Miroslav Krleža und das Jahr 1918“, Solvij Borovnik (Marburg/Maribor) über den „Ersten Weltkrieg in dem Roman *Doberdob* von Prežihov Voranc“, Milan Horňáček (Olmütz) über den „Untergang der Habsburger Monarchie in Kriegsromanen der deutschböhmischen und deutschmährischen Literatur“, Václav Petrbock (Prag) über „Franz Ferdinand d’Este in der deutschböhmischen und tschechischen Literatur der 1930er Jahre“ und Alois Woldan (Wien) über den „Ersten Weltkrieg

in der polnischen Literatur“. Die Beiträge wurden im Herbst 2018 im Verlag Friedrich Pustet, Regensburg, publiziert.

Die vierte internationale Tagung zu Stifters Lebenswelten, die der ASV mit dem Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich veranstaltete, befasste sich mit Aspekten der Stadtentwicklung und des Alltagslebens von Linz, mit der Landespolitik und dem Bildungswesen zwischen 1848 und 1868 sowie dem persönlichen Umfeld Adalbert Stifters. Im Einzelnen referierten Friedrich Mayrhofer (Linz) über „Linz zur Zeit Adalbert Stifters (1848–1868)“, Georg Stöger (Salzburg) zum Thema „Linzer Umwelt(en) in den 1840er bis 1860er Jahren“, Martin Schaller (Wien) über „Linz im Blick von außen – Reisende in Linz ca. 1830–1860“ und Klaus Petermayr (Linz) über „Musik in Linz zur Zeit Stifters“. Arthur Brande (Berlin) sprach über „Stifters botanisches Umfeld in Linz“, Thomas Peinbauer (Linz) über „Adalbert und Amalia Stifter in homöopathischem Kontext“, Johannes John (München) über „Adalbert Stifters Tätigkeit als k. k. Schulrat“, Georg Hofer (Linz) über „Adalbert Stifter und die Linzer Zeitung“. Den Abschluss bildeten die Vorträge von Franz Adam (München) über „Stifters späte Poetologie. Anmerkungen zur ‚Letzten Mappe‘“, Peter Becher (München) über „Stifters Sterben und Tod“ und Petra-Maria Dallinger (Linz) über „Stifters Witwe Amalia“. Mit dieser vierten Tagung über Stifters Lebenswelten wurde die Reihe abgeschlossen. Die Beiträge der letzten beiden Tagungen (über Wien und Linz) werden im Jahr 2018 im *Jahrbuch des Adalbert-Stifter-Instituts des Landes Oberösterreich* publiziert.

7.–9. Juni: Zwischen Trauer und Triumph. Das Jahr 1918 in der mitteleuropäischen Literatur. Gemeinsam mit dem Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas, München. Karlsbad/Karlovy Vary, Hotel Dvorana.

19.–20. Oktober: Stifters Welten: Linz. Internationale wissenschaftliche Konferenz über Stifters Lebensjahre in Linz. Gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich. Linz, StifterHaus.

Einzelvorträge

Zu einem wissenschaftlichen Einzelvortrag lud der ASV die Literaturwissenschaftlerin Madleen Podewski, Berlin, nach München ein, die über jüdische Iden-



Jüdische Identitätsmodelle: Madleen Podewski bei ihrem Vortrag über Auguste Hauschner

titätsmodelle aus Prag am Beispiel des Romans *Die Familie Lowositz* von Auguste Hauschner (1850–1924) sprach.

4. Juli: Jüdische Identitätsmodelle aus Prag. Vortrag von PD Dr. Madleen Podewski (Berlin) über Auguste Hauschners Roman *Die Familie Lowositz*. Moderation: Franziska Mayer. München, Sudetendeutsches Haus.

5. Weitere Veranstaltungen

Die öffentlichen Veranstaltungen des ASV (Vorträge, Lesungen, Ausstellungseröffnungen) fanden, eingeschränkt durch den Bau des Sudetendeutschen Museums in München und die Sanierung des Altbaus, teils im Sudetendeutschen Haus statt, teils im Haus des Deutschen Ostens, im Tschechischen Zentrum und in Kulturinstitutionen anderer Städte in Deutschland und in Tschechien.



Pünktliche Ankunft: Eisenbahxperten Roman Hajník, Wernfried Steinitz und Anna Knechtel (von links) beim Böhmischem Salon übers Bahnfahren

Im März veranstaltete der ASV gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum eine Autorenlesung zum Thema „Heimat (in) Europa“, das die mediale Aufwertung des Begriffs Heimat zum Anlass nahm, vier Autoren aus Dresden, München, Prag und Lyon einzuladen und ihre Sichtweisen auf diesen Begriff vorzustellen. Es lasen Jörg Bernig (*1964), Dresden, Lena Gorelik (*1981), München, Petra Hůlová (*1979), Prag, und Magdaléna Platzová (*1972), Lyon. Die Lesung war zugleich Teil der Veranstaltungsreihe „Dritten oder draußen? Zusammenleben in Europa“ der Landeshauptstadt München.

Die beiden *Böhmischen Salons* des Jahres widmete der ASV den sudetendeutschen Mundarten und der Entwicklung der Eisenbahn in den böhmischen Ländern. Der Salon über die Mundarten begann mit einer sprachwissenschaftlichen Einführung von Richard Rothenhagen (Leipzig), Mitarbeiter am *Atlas der historischen deutschen Mundarten auf dem Gebiet der Tschechischen Republik*, dem sich mundartliche Lesungen von Ingeborg Schweigl (Böhmerwald), Helmut Sprinz (Adlergebirge) und Friedrich Höpp (Kuhländchen) unter dem Motto „Frühling



Gottland im Rio: Übersetzerin Aleksandra Ufnal, Anett Browarzik vom Tschechischen Zentrum München, Anna Knechtel und Autor Mariusz Szczygiel (von links)

heißt auswärts“ anschlossen. Martin Dzingel (Prag) stellte eine Filmpräsentation über das mundART-Projekt der Landesversammlung der Deutschen in Tschechien vor.

Seit der Eröffnung der Pferdeisenbahn von Budweis nach Linz, die 1827 bis 1832 fertiggestellt wurde, zählt die Eisenbahn zu den wichtigsten Verkehrsmitteln der böhmischen Länder. Der zweite *Böhmische Salon* widmete sich der Entwicklung der Bahn, die bereits in der Mitte des 19. Jahrhunderts über ein dichtes Netz verfügte. Wernfried Steinitz (Hellenthal) und der tschechische „Ajznböňak“ Roman Hajník (Winterberg/Vimperk) gaben einen Überblick über die Geschichte des Bahnfahrens in Böhmen, das dem Warentransport, der Bildung und dem Vergnügen ebenso diente wie dem Militärtransport, der Vernichtung und der Vertreibung. Streckenfilme und literarische Zitate von Adalbert Stifter bis Bohumil Hrabal rundeten den Abend ab.

Auf dem Sudetendeutschen Tag in Augsburg stellte der Schriftsteller Jörg Bernig den Sammelband „*Die schönen Überbleibsel nach dem Ende der Welt*“. *Sudeten*

literarisch vor, der die Beiträge eines deutsch-tschechisch-polnischen Autorentreffens enthält, das im September 2015 in Breslau/Wrocław stattfand. Unter den Autoren waren Gudrun Pausewang, Jakuba Katalpa, Olga Tokarczuk, Radek Fridrich und Henryk Waniek.

Zwei weitere Einzelveranstaltungen waren dem tschechischen Lyriker Vladimír Holan und dem Film *Gottland* nach dem gleichnamigen Essayband des polnischen Autors Mariusz Szczygiel gewidmet. Der Prager Dichter Vladimír Holan (1905–1980) besitzt in Tschechien den Status eines Kultautors. Jaroslav Seifert nannte ihn „den Größten unter uns“, Václav Havel einen „großen poetischen Zauberer“. Die Prager Übersetzerin Věra Koubová und der Mitherausgeber und Mitübersetzer von Holans *Gesammelten Werken* Urs Heftrich, Slawistikprofessor an der Universität Heidelberg, lasen Werke aus vier Schaffensphasen Holans. Begleitet wurden sie von dem Pianisten Gilead Mishory (Freiburg) mit Werken von Holans Lieblingskomponisten Mozart und Janáček.

„Gottland“ hieß einst ein Museum für die „tschechische Nachtigall“ Karel Gott. Diese Gedenkstätte für den noch lebenden Künstler kam dem polnischen Zeitungskorrespondenten Mariusz Szczygiel (*Gazeta Wyborcza*) ebenso seltsam vor wie andere Eigenheiten seines Gastlandes Tschechien. Ihm widmete er einen Reportageband, der 2009 mit dem Europäischen Buchpreis ausgezeichnet wurde. 2014 verarbeiteten Absolventen der Prager Filmhochschule FAMU einige Episoden des Bandes in einem Cross-Genre-Film, der Einblicke in die tschechische Gesellschaft gewährt. (Regie: Lukáš Kokeš, Petr Hátle, Viera Čákanyová, Rozálie Kohoutová, Klára Tasovská, Radovan Šíbrt).

3. März: Jurysitzung Stifter-Stipendien 2017. Jury: Dr. Franziska Armbruster (BStk), Verena Nolte (Kulturallmende), Dr. Peter Becher. München, Haus des Deutschen Ostens.

15. März: *Böhmischer Salon: Mundarten*. Mit Richard Rothenhagen (Leipzig), Ingeborg Schweigl (Heidelberg), Helmut Sprinz (Leipzig), Friedrich Höpp (Wiesbaden), Ingrid Deistler (Kalchreuth) und Martin Dzingel (Prag). Gemeinsam mit der Heimatpflegerin der Sudetendeutschen. Moderation: Anna Knechtel und Zuzana Finger. München, Sudetendeutsches Haus.

31. März: *Heimat (in) Europa*. Autorenlesung und Gespräch mit Jörg Bernig (*1964), Dresden, Lena Gorelik (*1981), München, Petra Hüllová (*1979), Prag,

und Magdaléna Platzová (*1972), Lyon. Im Rahmen der Münchner Veranstaltungsreihe *Drinnen oder draußen? Zusammenleben in Europa* gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum und dem Kulturreferat der Stadt München. Moderation: Peter Becher und Zuzana Jürgens. München, Tschechisches Zentrum.

18. Mai: *Erinnerung an Lenka Reinerová*. Vorstellung des *Sudetenland*-Heftes 2016 | 4, das der Prager Schriftstellerin anlässlich ihres 100. Geburtstages gewidmet ist. Prag, Prager Literaturhaus deutschsprachiger Autoren.

3. Juni: „Die schönen Überbleibsel nach dem Ende der Welt“. *Sudeten literarisch*. Buchvorstellung des deutsch-polnisch-tschechischen Schriftstellertreffens in Breslau mit Jörg Bernig (Herausgeber), Peter Becher und Anna Knechtel. Augsburg, Sudetendeutscher Tag, Messe.

24. Juni: *Sidonies Salon*. Deutsch-tschechisch-österreichisches Treffen im Rahmen des deutsch-tschechischen Kulturfrühlings. Auf dem Programm standen ein Podiumsgespräch mit Teilnehmern aus Deutschland, Österreich und Tschechien, die symbolische Pflanzung eines Baumes, die Eröffnung einer Fotoausstellung über die Innenräume des Schlosses zur Zeit von Sidonie Nádherný und eine dra-



Eine andere Heimatliteratur: Gastgeber Ondřej Černý, Moderator Peter Becher, Magdaléna Platzová, Übersetzerin Zuzana Jürgens, Petra Hůlová, Lena Gorelik und Jörg Bernig (von links)

matisierte Lesung der Gedichte von Karl Kraus. Gemeinsam mit dem Prager Nationalmuseum. Schloss Janowitz/Vrchotovy Janovice.

28. Juni: *Vladimír Holan – Poesie und Musik*. Vorstellung des tschechischen Lyrikers mit Urs Heftrich (Heidelberg, Einführung, Übersetzungen, Rezitation), Věra Koubová (Prag, Übersetzungen, Rezitation) und Gilead Mishory (Freiburg, Klavier). Moderation: Anna Knechtel. München, Sudetendeutsches Haus.

17. Oktober: *Gottland – der Blick von außen*. Cross-Genre-Film (2014) von fünf Absolventen der Prager Filmakademie FAMU nach dem gleichnamigen Bestseller sowie ein Gespräch mit dem polnischen Autor Mariusz Szczygiel. Moderation: Anna Knechtel. Rio-Filmpalast, München.

24. Oktober: *Böhmischer Salon: Bahnfahren*. Mit Wernfried Steinitz, Eisenbahn-Kenner mit deutschböhmischen Wurzeln, und Ajznboňák Roman Hajník, unterlegt von Strecken-Filmen sowie literarischen und filmischen Zitaten. Moderation: Anna Knechtel. München, Sudetendeutsches Haus.

9. November: *Neues zum Rundfunk in der Tschechoslowakei 1923 bis 1945*. Präsentation zweier Neuerscheinungen: *Hörfunk und Hörfunkpolitik in der Tschechoslowakei und im Protektorat Böhmen und Mähren* und einer Dokumentation von Musiksendungen im deutschen Rundfunk der Ersten Tschechoslowakischen Republik mit Einführung von Anna Knechtel und Eckhard Jirgens. Gemeinsam mit dem Sudetendeutschen Musikinstitut Regensburg. Moderation: Franziska Mayer und Andreas Wehrmeyer. München, Sudetendeutsches Haus.

6. Kunstpreis zur deutsch-tschechischen Verständigung

Der erstmals 1994 verliehene Preis wurde zuletzt (und zum 20. Mal) im Dezember 2016 in Sulzbach-Rosenberg verliehen. Aufgrund der Auflösung der Brücke/Most-Stiftung in Dresden und des bereits früher erfolgten Endes der Union für gute Nachbarschaft sowie des Aussetzens des Collegium Bohemicum in Aussig/Ústí nad Labem war die Grundlage einer gemeinsamen Trägerschaft nicht mehr gegeben. Der Preis wurde daher 2017 nicht vergeben. Seine Fortführung unter

veränderten Vorzeichen und mit neuen Partnern ist Gegenstand aktueller Überlegungen.

7. Ausstellungspräsentationen

Im Jahr 2017 wurde eine einzige Ausstellung gezeigt, und zwar die 2011 erstmals präsentierte *Porträts aus Böhmen und Mähren* mit 54 Schwarzweißaufnahmen der Münchner Fotografin Petra Flath. Sie sind Persönlichkeiten gewidmet, die auf besondere Weise die deutsch-tschechischen Beziehungen seit der Sanften Revolution von 1989 repräsentieren: Politiker wie Künstler, Sudetendeutsche wie Tschechen, im Land Verbliebene ebenso wie Vertriebene und Exilanten. Dass mittlerweile bereits 20 von ihnen verstorben sind, verleiht der Ausstellung den wachsenden Charakter eines fotografischen Nekrologs für Menschen, die Zeugen von Krieg, Holocaust und Vertreibung, aber auch von Lebensmut, Wiederaufbau und Wiederbegegnung gewesen sind. Die Ausstellung war bis Ende Februar im Regionalmuseum von Komotau/Chomutov zu sehen.

16. November 2016 bis 24. Februar 2017: Ausstellung *Porträts aus Böhmen und Mähren*. Komotau/Chomutov, Regionalmuseum/Oblastní muzeum (Dům Jiřího Popela z Lobkovicz). Einführung: Anna Knechtel.

8. Bibliothek

Die Buchbestände des ASV sind in die Wissenschaftliche Bibliothek im Sudetendeutschen Haus integriert, die vom Collegium Carolinum (CC) geleitet und gemeinsam mit den anderen Eigentümern der Buchbestände (Historische Kommission für die Böhmisches Länder, Sudetendeutsche Stiftung, Sudetendeutsches Archiv) verwaltet wird. Die Betreuung der Buchbestände des ASV durch Dr. Franziska Mayer umfasst die Bestellung der Bücher und die Koordinierung mit dem Gesamtbestand, die interne ASV-Erfassung (die endgültige Katalogisierung erfolgt durch das Bibliothekspersonal des CC), die Vergabe und Anbringung der Signaturen, die Durchführung des Schriftentausches, die Revision der Bestände sowie die Teilnahme an den Bibliothekssitzungen. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 107 Medien erworben und in die Bibliothek aufgenommen, davon 27 über den Bi-

bliotheksetat, der Rest über Schriftentausch oder Belege. Dazu kamen fünf Zeitschriftenabonnements (*Landesecho, Lichtung, Literatur und Kritik, Ostragehege, Sudetendeutsche Zeitung*).

9. Kulturreferent für die böhmischen Länder

Der Kulturreferent bot 2017 erneut ein abwechslungsreiches Programm an. Mit Vorträgen von Erik Taberý, Jiří Padevět und Tomáš Kafka setzte er die erfolgreiche Reihe *Mein Weg zu unseren Deutschen* fort, deren Beiträge demnächst in Buchform erscheinen sollen. Neben Präsentationen der Ausstellung *In Böhmen und Mähren geboren, bei uns (un)bekannt*, der Erstpräsentation der Ausstellung *Bedeutende Tschechen. Zwischen Sprache, Nation und Staat* in München und dem traditionellen Böhmerwaldseminar, das 2017 zum Thema *Erste Tschechoslowakische Republik* in Prachatitz stattfand, zeigte er Filme über den nordböhmischen Fußballclub FC Roma, über die Grenzlandschaften des Gratzener Berglandes/Novohradské hory sowie über Leben und Werk Adalbert Stifters. Einen Höhepunkt der Aktivitäten stellte die szenische Lesung des Dramas *Der Ackermann und der Tod* mit Heiko Ruprecht und Michael Vogtmann in der Antonius-Kirche in Prag dar. Der Kulturreferent legt über seine Tätigkeit einen ausführlichen eigenen Bericht vor.

10. Publikationen

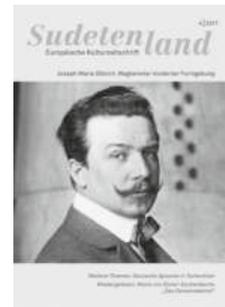
Stifter Jahrbuch 2017, N. F. 31

Das *Stifter Jahrbuch* 2017, der 31. Jahrgang der neuen Folge, das zum Jahresende mit neuem Layout erschien, enthält auf 241 Seiten Beiträge unter anderem zur Adalbert-Stifter-Forschung von Kurt F. Strasser (Salzburg) über *Stifter als Aufklärer*, von Jochen Berendes (Karlsruhe) über die Aufgabe von Malerei und Familientradition in Stifters Erzählung *Nachkommenschaften* sowie von Daniela Strigl (Wien) über Marie von Ebner-Eschenbach als Zeitgenossin der Moderne zwischen Stifter und Schnitzler. Der Nachruf von Alfred Doppler auf den langjährigen Direktor des Linzer Stifter-Instituts Johann Lachinger leitet den Stifter-Teil ab. Ein weiterer wissenschaftlicher Aufsatz, der sich der Brünnener Stadtgeschichte der Jahre 1918–1938 im Spiegel der Literatur widmet, stammt von Thomas Krzenck (Leip-

zig). Außerdem enthält der Band Rezensionen zu verschiedenen wissenschaftlichen und literarischen Werken, eine Zeitschriftenschau und den Tätigkeitsbericht des ASV für das Jahr 2016.

Europäische Kulturzeitschrift Sudetenland

Die zu Beginn des Jahres 2014 übernommene Zeitschrift wurde 2017 mit vier weiteren Heften fortgeführt. Jeweils mit mehreren Beiträgen wurden Kaiserin Maria Theresia (anlässlich ihres 300. Geburtstages), der Zeichner und Schriftsteller Alfred Kubin (anlässlich seines 140. Geburtstages), die Rezeption des *Schwejk*-Romans in Deutschland und der Architekt Joseph Maria Olbrich (anlässlich seines 150. Geburtstages) behandelt. Thematische Schwerpunkte bildeten der böhmische Gründungsmythos Libussa, das Thema Heimat (in) Europa, der Komponist Johann Stamitz und deutsche Sprache in Tschechien.



Weitere Beiträge wurden in den Rubriken *Orte der Vermittlung*, *Kunst und Kontext*, *Aus den Kaffeehäusern Mitteleuropas* und *Wiedergelesen* publiziert. Neben Rezensionen von Büchern, Ausstellungen und CDs wurden Feuilletons, Erzählungen und Gedichte von Johanna Anderka, Corinna Anton, Matěj Brouček, Marianne Gäbler, Gerald Güntner, Susanne Habel, Walter Künzel, Elke Langstein-Jäger, Sigbert Latzel, Dagmar Leupold, Inge Methfessel, Ralf Pasch, Sarah Rehm, Arthur Schnabel, Jiří Sláma, Wolfgang Sréter, Michaela Stögbauer, Gabriele Stolz, Johano Strasser, Helga Unger, Richard Wall, Stefan Wirner und Paul Wühr publiziert.

11. Stifter-Stipendium 2017

Das Stipendium wird in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatskanzlei und Kulturallmende München von 2015 (210. Geburtstag Adalbert Stifters) bis 2018 (150. Todestag) insgesamt achtmal vergeben. Mit dem Stipendium können Schriftsteller aus Bayern jeweils einen Monat lang im Geburtsort Adalbert Stifters wohnen und schreiben.

Wie im Vorjahr wurden nach der öffentlichen Ausschreibung zwei Stipendiaten von der Jury gewählt, die sich aus Vertretern der beteiligten Institutionen zusammensetzte. Stipendiatin im Mai war die Münchner Autorin Christine Pitzke, die 2004 mit dem Roman *Versuche, den Morgen zu beschreiben* debütierte und zuletzt den Roman *Im Hotel der kleinen Bilder* (2013) veröffentlichte. Sie erhielt unter anderem den Rauriser Literaturpreis und ein Villa-Concordia-Stipendium in Bamberg. Der zweite Stipendiat, Bernhard Setzwein aus Cham, konnte sein Stipendium krankheitsbedingt nicht antreten. Es wurde daher auf das folgende Jahr verschoben.



Christine Pitzke



Bernhard Setzwein

12. Allgemeine Stipendien

Um die wissenschaftliche und künstlerische Beschäftigung mit der deutschen Kultur Böhmens und Mährens zu fördern, vergibt der ASV jährlich bis zu vier Stipendien in Höhe von 500 Euro. Im Jahr 2017 wurden gefördert:

Lena Scheidig (Leipzig) für ihre Dissertation *Mythotopologie einer „magischen“ Stadt. Prag und sein Narrativ – von der Jahrhundertwende bis zur Gegenwart*; Marta



Lena Scheidig



Václav Smyčka



Jan Jindra

Škubalová (Prag) für ihre Dissertation über *Motiv der Schuld in der „Vertreibungsliteratur“*; Václav Smyčka (Prag) für seine Dissertation *Odsun/Vertreibung in den deutschen und tschechischen Erinnerungskulturen*; Jan Jindra (Zlín) für das Foto-projekt *Innere Landschaften* über Orte, an denen der Dichter Rainer Maria Rilke gelebt und geschrieben hat.

13. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit umfasste im Berichtsjahr neben der Konzipierung und Gestaltung von Einladungen, Pressemeldungen und Presseankündigungen zu einzelnen Ausstellungen und Veranstaltungen die Aktualisierung des Presseverteilers und die Wahrnehmung von Pressekontakten. Für seine Veranstaltungen wirbt der Verein mit Ankündigungen auf seiner Homepage, auf Facebook und den Literatur-Seiten München, mit Newslettern (mehr als 600 Abonnenten), postalischen Einladungen und Meldungen in der lokalen Presse.

Wichtigste Neuerung ist die zum Vereinsjubiläum neu gestaltete Website, die in Zusammenarbeit mit dem Münchner Grafiker Herbert Woyke und der Firma Carstens + Partner, München, konzipiert und umgesetzt wurde, sowie die Herausgabe einer neuen, inhaltlich auf die Ankündigungen der Homepage abgestimmten viermonatlichen Programmbroschüre.

14. Schlussbemerkung

Die 70-Jahr-Feier mit Grußrednern aus Deutschland und Tschechien sowie ausführlichen Berichten in der überregionalen Presse und im Rundfunk hat die Tätigkeit des Vereins auf erfreuliche Weise gewürdigt und bestätigt.

Die Fertigstellung und Herausgabe des *Handbuchs der deutschen Literatur Prags und der Böhmisches Länder* wäre ohne die Zusammenarbeit mit Germanisten und Bohemisten, mit denen der Verein seit vielen Jahren Kontakte pflegt, nicht möglich gewesen. Besonders hervorzuheben ist dabei das Wirken der Mitherausgeber Manfred Weinberg (Prag), Jörg Krappmann (Olmütz) und Steffen Höhne (Weimar/Jena). Die Publikation ist die erfreuliche Ernte einer mehrjährigen Phase der Vorbereitung und Zusammenarbeit.

Ebenso erfreulich ist die kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Adalbert-Stifter-Institut in Linz, mit dem der ASV die vierte und letzte der vier Konferenzen zu *Stifters Lebenswelten* durchführte, und mit dem Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas, mit dem der ASV in Karlsbad eine Konferenz über das Jahr 1918 veranstaltete. Beide Institute zeichnen sich gleichermaßen durch ihr hohes Niveau aus, wesentlich geprägt von der Kompetenz und Kollegialität ihrer Direktoren Dr. Petra Maria Dallinger und Dr. Florian Kühner-Wielach.

Wie bereits im Vorjahr müssen die Baumaßnahmen zur Errichtung des Sudetendeutschen Museums, die im Jahr 2017 auch verstärkt den Altbau des Sudetendeutschen Hauses betrafen, als starke Einschränkungen bezeichnet werden. Insbesondere die Sanierungsmaßnahmen im Sudetendeutschen Haus selbst führten durch Presslufthammerlärm sowie Ausfall von Heizung und Wasser zu erheblichen Behinderungen der Arbeit.

Der Verein stand im Jahr 2017 mit einer Vielzahl von Wissenschaftlern, Schriftstellern, Künstlern, Diplomaten, Behörden- und Verbandsvertretern aus verschiedenen Ländern in Verbindung:

In Deutschland: Ackermann-Gemeinde, München, Bayerische Akademie der Wissenschaften, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Bayerisches Kultusministerium, Bohemicum, Regensburg, Collegium Carolinum, Deutsches Kulturforum Potsdam, Gesellschaft für Bohemistik, München, Haus der Heimat, Stuttgart, Heiligenhof, Bad Kissingen, Heimatpflegerin der Sudetendeutschen, Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar-Jena, Institut für Slawistik der Universität Heidelberg, Kulturallmende, München, Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Kunst-

forum Ostdeutsche Galerie Regensburg, Künstlergilde Esslingen, Mathildenhöhe Darmstadt, Maximilianeum München, Rio-Filmpalast, München, Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Sudetendeutsche Landsmannschaft München, Sudeten-deutsches Musikinstitut, Regensburg, Tschechisches Zentrum Berlin, Tschechisches Zentrum München.

In Tschechien und Österreich: Adalbert-Stifter-Institut, Linz, Adalbert Stifter Museum/Geburtshaus, Oberplan/Horní Planá, Arbeitsstelle für deutsch-mährische Literatur, Palacký-Universität Olmütz, Belvedere, Wien, Goethe-Institut Prag, Institut für Germanistik der Südböhmischen Universität in Budweis, Kurt Krolop Forschungsstelle für deutsch-böhmische Literatur des Instituts für germanische Studien an der Karls-Universität Prag, Landesgalerie Linz, Landesversammlung der Deutschen, Prag, Národní muzeum/Nationalmuseum Prag, Oblastní galerie/Regionalgalerie Reichenberg/Liberec, Österreichisches Kulturforum Prag, Franz-Kafka-Gesellschaft Klosterneuburg, Prager Literaturhaus deutschsprachiger Autoren, Oblastní muzeum/Regionalmuseum Komotau/Chomutov, Regionální muzeum/Regionalmuseum Krumau/Český Krumlov, Státní okresní archiv/Staatliches Bezirksarchiv Karlsbad/Karlovy Vary, Jihočeská vědecká knihovna v Českých Budějovicích/Südböhmische wissenschaftliche Bibliothek Budweis, Akademie věd České republiky/Tschechische Akademie der Wissenschaften, Prag.

Mit seinen Veranstaltungen und Ausstellungen war der ASV in Augsburg, Karlsbad/Karlovy Vary, Komotau/Chomutov, Linz, München, Oberplan/Horní Planá, Prag und Schloss Janowitz/Vrchotovy Janovice tätig.

Jahresbericht des Kulturreferenten für die böhmischen Länder

Böhmerwaldseminar in Prachatitz/Prachatice vom 1. bis 2. Juli 2017

Ein Schwerpunkt des Seminars war im Vorgriff auf den 100. Jahrestag ihrer Gründung 1918 die Zeit der Ersten Tschechoslowakischen Republik und die Kulturgeschichte der Deutschböhmen in diesem Zeitraum. Themen aus den Bereichen Literatur, Theater, Musik und Film standen dabei im Mittelpunkt. Veronika Jičínská von der Universität Aussig/Ústí nad Labem präsentierte Prager deutsche Autoren und ihre Beziehung zum Böhmerwald, die Theaterwissenschaftlerin Jitka Ludvová erläuterte das Verhältnis deutscher Theaterleute zu Tomáš Garrigue Masaryk anhand neuer Archivfunde, und Alexander Pointner stellte Musikerpersönlichkeiten im deutschsprachigen Kulturleben der Ersten Republik vor. Der Prager Filmhistoriker Ivan Klimeš thematisierte die Anfänge des Tonfilms und verglich deutsche und tschechische Sprachversionen. Das Abendprogramm gestaltete der Autor Bernhard Setzwein mit der Vorstellung seines neuen Romans *Der böhmische Samurai*, der vom Schicksal der Ronsperger Familie Coudenhove-Kalergi handelt und dabei historische Tatsachen mit fiktionalen Elementen vermischt.



Im Rathaus Prachatitz: Wolfgang Schwarz mit den Referenten Veronika Jičínská, Alexander Pointner, Jitka Ludvová und Ivan Klimeš (von links)

Am zweiten Tag des Seminars stand der Böhmerwald als Kulturraum im Mittelpunkt. Der Filmemacher Jan Fischer produzierte gemeinsam mit dem Böhmerwald-Kenner Emil Kintzl für www.stream.cz zahlreiche zweisprachige Kurzfilme mit dem Titel *Verschwundener Böhmerwald*. Begleitend dazu erschien auch eine Publikation, beides wurde auf dem Seminar ausführlich vorgestellt. Abschließend wurde noch das Buch *Prachatice – Bilder aus dem Gedächtnis einer Stadt* kurz präsentiert.

Ausstellungen

Die Wanderausstellungen ermöglichen dem Kulturreferenten, seine Arbeit auch in weiter entfernten Regionen Deutschlands und Tschechiens zu präsentieren. Nach mehrjähriger Vorbereitungszeit wurde zum ersten Mal die zweisprachige Ausstellung *Bedeutende Tschechen. Zwischen Sprache, Nation und Staat* eröffnet, Ort war das Tschechische Zentrum München. In insgesamt 15 Porträts auf ausziehbaren Stellwänden wurden bedeutende tschechische Persönlichkeiten und ihr Bezug zur deutschen Kultur und Sprache sowie zur Habsburgermonarchie thematisiert: Tomáš Baťa, Karel Čapek, Ema Destinová, Antonín Dvořák, Jaroslav Hašek, Leoš Janáček, Josef Jungmann, František Křižík, Josef Lada, Karel Hynek Mácha, Tomáš Garrigue Masaryk, Alfons Mucha, Božena Němcová, František Palacký und Bedřich Smetana.

Auch die Ausstellung *In Böhmen und Mähren geboren – bei uns (un)bekannt?* über berühmte deutschböhmische und deutschmährische Persönlichkeiten konnte 2017 erneut an mehreren Orten gezeigt werden.

Bedeutende Tschechen. Zwischen Sprache, Nation und Staat

21. Juni bis 31. Juli: München, Tschechisches Zentrum

8. August bis 24. September: Kochel am See, Georg-von-Vollmar-Akademie



Bedeutende Tschechen und junge Musiker: Eröffnung der Ausstellung im Tschechischen Zentrum München

In Böhmen und Mähren geboren – bei uns (un)bekannt?

10. April bis 5. Mai: Olmütz, Wissenschaftliche Bibliothek (im Rahmen der Olmützer Kulturtag beziehungsweise des Deutsch-tschechischen Kulturfrühlings)

26. Mai bis 22. Juni: Bad Kreuznach, PuK-Museum

11. September bis 6. Oktober: Stadtallendorf, Rathaus

14. November bis 22. Dezember: Lappersdorf, Gymnasium

Der Ackermann und der Tod

Die vom Evangelischen Bildungswerk Fürth erarbeitete szenische Lesung *Der Ackermann und der Tod* (der Text stammt von Johannes von Tepl) wurde in der Antonius-Kirche in Prag-Holeschowitz dargeboten. Es handelte sich dabei durchaus um ein Experiment, da ein mittelalterliches Stück in deutscher Sprache in Prag sein Publikum sicher erst finden musste. Gemeinsam mit vielen Partnerorganisationen der Stadt, wie der Repräsentanz des Freistaats Bayern, der Sdružení Ackermann-Gemeinde, der Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik und dem Prager Literaturhaus deutscher Sprache, konnte durch



Tod und Ackermann: Michael Vogtmann und Heiko Ruprecht bei der szenischen Lesung in Prag

intensive Öffentlichkeitsarbeit ein beachtliches Publikum angesprochen werden (über 100 Besucher). Der aus dem Spätmittelalter stammende Text befasst sich mit Grundfragen des menschlichen Lebens wie Tod, Liebe, Schmerz, Gottvertrauen und vielem mehr. Der Veranstaltungsort wurde bewusst in Anknüpfung an ein Versöhnungstreffen 2016 zwischen jungen Tschechen und vertriebenen Prager Deutschen gewählt.

Festival Meeting Brno 2017

Meeting Brno ist insbesondere durch den bereits seit 2008 bestehenden und nun in das Festival integrierten Versöhnungsmarsch in Deutschland bekannt geworden. Es handelt sich dabei um eine bislang einzigartige Verständigungsgeste, die an den Brünner Todesmarsch 1945 erinnert. Im Rahmen des Festivals finden aber auch viele andere Veranstaltungen wie Ausstellungen, Filme, Kunstprojekte im offenen Raum, Begegnungsaktionen et cetera statt. Der Kulturreferent gestaltete zusammen mit der Festivalleiterin Kateřina Tučková eine Lesung mit der Schriftstellerin Anne Hahn, die ein mehrwöchiges Literaturstipendium des Festivals erhalten hatte. Hahn las aus ihrem Roman *DreiTagebuch*.



Meeting Brno: Festivalleiterin Katerina Tučková (links) und Anne Hahn vor der Lesung in Brünn

Weitere Veranstaltungen

Fortgesetzt wurde die Vortragsreihe *Mein Weg zu unseren Deutschen*, in der tschechische Intellektuelle über ihre persönliche Beziehung zu den (Sudeten-)Deutschen sprachen. Mit dem Chefredakteur der tschechischen Wochenzeitschrift *Respekt* (vergleichbar am ehesten mit der *Zeit* auf dem deutschen Pressemarkt) Erik Tabery, dem Diplomaten Tomáš Kafka und einem der derzeit erfolgreichsten Buchautoren Tschechiens, Jiří Padevět, konnten hochrangige Referenten gewonnen werden.

Gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition wurde die Matinee *Ernst Deutsch – Eine Erinnerung* im Rahmen der *Jüdischen Kulturtag*e München angeboten. Der Schauspieler Ernst Deutsch entstammte einer deutschsprachigen jüdischen Familie in Prag und wirkte etwa im Kultfilm *Der dritte Mann* mit. Er war durch seine Rolle in *Nathan der Weise* einer der bekanntesten Theaterschauspieler im Nachkriegsdeutschland. Matthias Wegner und der aus dem Fernsehen bekannte Schauspieler Dietrich Mattausch (*Piefke-Saga*, *Die Wannsee-Konferenz*, *Der Fahnder*), der aus Briefen Deutschs las, bereiteten dem Publikum einen nachdenklich-informativen Vormittag.

- 23. März:** *Böhmische Biografien: Joseph Wenzel Radetzky – Marschall unter seinen Tschechen.* Vortrag: Zdeněk Hojda, Prag. München, Sudetendeutsches Haus.
- 5. April:** *FC Roma.* Filmpräsentation über einen nordböhmischen Fußballclub, dessen Mitglieder Diskriminierung aufgrund ihrer Roma-Zugehörigkeit erfahren. Regie: Rozálie Kohoutová, Tomáš Bojar. Gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum. München, Arena Filmtheater.
- 10. April:** *In Böhmen und Mähren geboren – bei uns (un)bekannt?* Ausstellungseröffnung. Olmütz, Akademische Bibliothek.
- 27. April:** *Im Einen Alles, im All nur Eines.* Filmpräsentation des zweisprachigen deutsch-tschechisch-österreichischen Dokumentarfilms über erzählte Erinnerungen an die Grenzlandschaft des Gratzener Berglandes/Novohradské hory. Regie: Lenka Ovčáčková, 2017. Moderation: Wolfgang Schwarz. Gemeinsam mit der Ackermann-Gemeinde, der Heimatpflegerin der Sudetendeutschen und der Technischen Universität Dresden. München, Sudetendeutsches Haus.
- 17. Mai:** *Mein Weg zu unseren Deutschen: Die Tschechen und ihre Suche nach einem Platz in Europa.* Vortrag von Erik Tabery. Gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum. München, Tschechisches Zentrum.



Auf dem Weg zu seinen Deutschen:
Erik Tabery

- 21. Mai:** *DreiTagebuch*. Lesung von Anne Hahn im Rahmen des Festivals Meeting Brno 2017. Anschließend Gespräch mit der Schriftstellerin, moderiert von Wolfgang Schwarz. Brünn, Kulturraum Praha.
- 26. Mai:** *In Böhmen und Mähren geboren – bei uns (un)bekannt?* Ausstellungseröffnung. Bad Kreuznach, PuK-Museum, Kunstraum Install.
- 20. Juni:** *Bedeutende Tschechen. Zwischen Sprache, Nation und Staat*. Ausstellungseröffnung. Mit einem Grußwort von Milan Čoupek, Generalkonsul der Tschechischen Republik. Einführung: Wolfgang Schwarz. Gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum. München, Tschechisches Zentrum.
- 22. Juni:** *Von Freud bis Preußler*. Vortrag von Wolfgang Schwarz zur Finissage der Ausstellung *In Böhmen und Mähren geboren – bei uns (un)bekannt?* Bad Kreuznach, PuK-Museum, Kunstraum Install.
- 1./2. Juli:** Über Kultur und Literatur der Deutschen in der Ersten Tschechoslowakischen Republik (1918–1938). Böhmerwaldseminar in Prachatitz/Prachatice. Mit Beiträgen von Veronika Jičinská, Jitka Ludvová, Alexander Pointner, Ivan Klimeš, Bernhard Setzwein, Emil Kintzl, Jan Fischer. Prachatitz, Rathaus.
- 20. Juli:** *Mein Weg zu unseren Deutschen: Weggefährten, Gegner, Nachbarn*. Vortrag von Jiří Padevět, Prag. Gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum. München, Sudetendeutsches Haus.
- 14. September:** *Historismuskritik versus Heilsgeschichte*. Vortrag von Tilman Kasten, Freiburg, über die Wallenstein-Romane von Alfred Döblin und Jaroslav Durych. Gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum. München, Tschechisches Zentrum.
- 24. September:** *Bedeutende Persönlichkeiten tschechischer bzw. böhmischer Herkunft*. Vortrag von Wolfgang Schwarz im Rahmen des Seminars *Deutschland und Tschechien im Wahljahr 2017*. Kochel am See, Vollmar-Akademie.
- 5. Oktober:** *Mein Weg zu unseren Deutschen: Mitteleuropäisch, aber glücklich – warum Deutsche und Tschechen einander brauchen (könnten)*. Vortrag von Tomáš Kafka, Prag. Moderation: Michael Frank. Gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum. München, Sudetendeutsches Haus.
- 11. Oktober:** *Adalbert Stifter – Leben und Werk*. Dokumentarfilm von Zdeněk Flídr über die Spuren Adalbert Stifters und seine Rezeption. Moderation: Wolfgang Schwarz. Gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum. München, Arena Filmtheater.



Mitteleuropäisch, aber glücklich: Tomáš Kafka (links) mit Moderator Michael Frank

- 14. Oktober:** *Der Ackermann und der Tod*. Szenische Lesung mit Heiko Ruprecht, Michael Vogtmann und der Organistin Sirka Schwartz-Uppendieck, Fürth. Prag, Antonius-Kirche, Strossmayerovo náměstí.
- 14. November:** *Verschwundene Ortschaften im tschechischen Grenzgebiet*. Vortrag von Wolfgang Schwarz im Rahmen eines historischen Schüler-Seminars. Lappersdorf, Gymnasium.
- 21. November:** *Ernst Deutsch – Eine Erinnerung*. Gedenkveranstaltung für den in Prag geborenen Schauspieler. Matinee mit Matthias Wegner und Dietrich Mattausch. Gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition. Im Rahmen der Jüdischen Kulturtag. München, Gasteig, Carl-Amery-Saal.
- 29. November:** *Jaroslav Durych: Unerkannt durch Deutschland*. Buchpräsentation mit der Übersetzerin Birgit Krehl (Universität Potsdam). Moderation: Jeanette Fabian (Universität München). Gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum. München, Tschechisches Zentrum.

2. Dezember: Böhmisches Weihnachten. Konzert mit der *Böhmischen Hirtenmesse* von Jakub Jan Ryba, weihnachtlichen Chorsätzen aus Böhmen, festlichen Trompetenklingen des Barockkomponisten Pavel Josef Vejvanovský und der Kirchensonate F-Dur von W. A. Mozart. Mit dem Sudetendeutschen Musikinstitut, dem Kulturreferat der Stadt Regensburg und der Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz. Regensburg, Dreieinigkeitskirche.

Projektförderung

Beim Kulturreferenten wurden erneut einige Anträge auf Projektzuschüsse gestellt, die dem Zweck des § 96 des Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetzes (BVFG) entsprachen. Eine finanzielle Unterstützung erhielten unter anderem die Ausstellung *Schicksale. Die Deutschen im Isergebirge nach 1945*, erstellt von Petra Laurin und Irene Novak, der Kurzfilm *Hans im Pech* von Rena Dumont, der im Böhmerwald spielt, sowie ein generationenübergreifendes Mütter-Töchter-Seminar zum Thema *Verarbeitung der böhmischen Wurzeln in der Familie*, das von der Sudetendeutschen Landsmannschaft veranstaltet wurde.

Impressum

Adalbert Stifter Verein e.V.
Hochstraße 8, 81669 München
www.stifterverein.de

Verantwortliche Redakteurin: Dr. Franziska Mayer

Redaktionelle Mitarbeit: Franz Adam

Satz & Druckvorlage: Tomislav Helebrant

Basislayout Umschlag & Innenteil: Konturwerk, Herbert Woyke

Bildnachweis: Adalbert Stifter Verein München (10, 13, 15, 28, 30, 31, 32, 33, 35); Susanne Habel (16, 17); IKGS (12); David Sailer (24); Ursula Daschner (24)

Gesamtherstellung: Druckerei und Verlag Steinmeier, Deiningen
© Adalbert Stifter Verein, München 2019

ISBN 978-3-940098-17-7

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien